

Predigt: 06. November 2022 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Nachfolge hat ihren Preis

Text: 1. Korinther 4,6-13

Paulus erklärt in den Versen 1-5 von Kapitel vier noch einmal, wer die Apostel sind. Sie sind Diener Christi, Haushalter der Gaben Gottes und tragen Verantwortung vor Gott. Ihre Absichten und ihr Tun wird beim Preisgericht Gottes ans Licht kommen. Detailliert hatten wir das bereits in Kapitel drei, darum überspringen wir diese Verse. Natürlich aber hat es einen Grund, warum Paulus diese Thematik immer und immer wieder wiederholt. Das tut er wegen der Situation der Korinther.

1. Korinther 4,6. Sinn dieser Ausführungen ist, dass die Korinther lernen, nicht über die Grenzen der Schrift hinaus zu gehen. Denn genau das ist passiert. Die Gemeinde Gottes aber, hat sich an die Grenzen der Schrift zu halten. Da haben wir sie wieder, die göttliche Ordnung. Gottes Wort ist unser Massstab. Nicht irgendein Gefühl oder ein Eindruck, sondern die Bibel. Und da sagt uns Paulus hier ganz klar. Wenn Christen bereit sind, Gottesmänner oder Frauen auf Kosten von anderen hervorzuheben, so geht das über die Schrift hinaus. Da wird eine Ordnung Gottes verlassen. Weil dann Jesus nicht mehr das Fundament ist.

1. Korinther 4,7. Es fällt sofort auf, dass Paulus hier plötzlich ganz persönlich wird. Jetzt spricht er jeden einzelnen der Hörer dieses Briefes persönlich an. Alles, was du als Kind Gottes hast, ist ein Geschenk Gottes. Und weil es Geschenk ist, gibt es keinen einzigen Grund, damit zu prahlen. Wir Christen haben nichts aus eigener Kraft oder guter Leistung erreicht, nein, sondern uns ist alles geschenkt. Und das Benehmen, welches die Korinther an den Tag legen zeigt leider, dass sie an dem Punkt über die Schrift hinaus gegangen sind.

1. Korinther 4,8 Was Paulus hier schreibt, ist im Kontext des Themas so was von klar. Jetzt haben sie sich doch auf einen der verschiedenen Apostel berufen. Sie haben diesen, über Jesus gesetzt. Und da sagt er: Wenn ihr schon satt seid, wenn ihr schon reich seid und bereits auf dem Thron sitzt und regiert, dann müsstet doch wenigstens euer «Superapostel» in der gleichen Situation sein. Paulus wünscht sich, sie würden bereits regieren, denn dann wären sie allesamt schon am Ziel. Dem ist aber nicht so. Die Herrlichkeit, den Reichtum und die Herrschaft, die sind uns zukünftig versprochen. Das wird dann passieren, wenn Jesus Christus wieder kommt und seine Kinder zu sich nimmt. Das ist das Ziel, doch wir sind im Moment immer noch hier auf dieser Welt und als Kinder Gottes aufgefordert, Jesus nachzufolgen. Was nun kommt, ist etwas, das wir Christen in unseren Breitengraden nicht gerne hören. Denn jetzt geht es darum, wie das Leben in der Nachfolge hier auf dieser Erde aussieht. Der Weg der Jesusnachfolge zu gehen bedeutet, den Weg vom Kreuz zu gehen. Der Weg des Leidens. Ja, Jesus hat gesagt, mir ist gegeben alle Macht, im Himmel und auf Erden. Doch er setzt diese Macht noch nicht für alle sichtbar ein, sondern es ist bis zu seiner Wiederkunft eine Macht, die sich in hingebender Liebe und im Dienst zeigt. Jesus hat seine Jünger darauf vorbereitet, was es heisst, ihm nachzufolgen. Und seine Jünger erlebten es dann auch. Und an dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert. Hören wir auf paar so Aussagen aus der Bibel.

Matthäus 5,10; Apg. 5,4; Apg. 9,16; Philipper 1,29; Offenbarung 2,10.

Das ist Nachfolge, ohne über die Schrift hinaus zu gehen. Das alles ändert nichts an der Tatsache, dass Jesus Herr ist und alle Macht hat. Und er hat uns versprochen in dem allem dabei zu sein. Jetzt könnte man sehr schnell argumentieren, dass diese Stellen alle aus dem Kontext gezogen sind. Also wollen wir sofort wieder in den Kontext des Korintherbriefes eintauchen, wo Paulus über die Nachfolge spricht.

1. Korinther 4,9

Paulus spricht hier von der totalen Erniedrigung. Ein Leben wie zum Tode verurteilte. Er hat hier der Gladiatorenkampf vor Augen. Wo in der Arena die Männer zur Belustigung des Volkes sich gegenseitig niederstachen. Und das alles passiert nicht, weil Gott einfach wegschaut und uns vergisst. Nein, die sichtbare und unsichtbare Welt nimmt davon Notiz. Sogar die Engel sehen das. Die Engel mussten auch mit ansehen, wie Jesus am Kreuz starb. Jesus weiss was es heisst auf dieser Welt zu leben. Er versteht all unseren Schmerz, das Leid, die Verfolgung, den Tod. Denn das hat er alles mitgemacht.

1. Korinther 4,10. Paulus stellt unmissverständlich fest, da läuft was schief. Wenn ihr als Klug und Weise, als Starke, und Geehrte angeschaut werdet, während wir als Apostel so behandelt werden, dann stinkt der Fisch bis zum Kopf. Etwas stimmt da nicht. Ja es stimmt nicht. Wenn wir hier im Westen meinen Segen Gottes zeige sich in Heilungen, Freiheit, Reichtum usw. Was wollen wir dann unseren Glaubensgeschwistern in der Verfolgung und im Leiden für ein Evangelium predigen? Glauben sie zu wenig, dass es ihnen so geht? Merken wir etwas? An dem Punkt beginnen wir zu prahlen mit den Geschenken Gottes.

1. Korinther 4,11-13. Das ist die Situation vieler Nachfolger Gottes bis heute. Es geht darum bereit zu sein, den Abfall dieser Welt zu werden. Der Abschaum, wortwörtlich müsste man eigentlich übersetzten der Auswurf des Menschen. Bereit das zu sein, was der Mensch an den Boden spuckt. Nimmt uns das die Freude? Ja, das kann es, wenn wir Nachfolge aus den Augen der Welt anschauen. Wenn wir die gleichen Fehler machen, wie es den Korinther passierte. Wir dürfen Nachfolge Gottes nicht nach den Werten und Massstäben dieser Welt definieren. Sondern nach den Massstäben von Gottes Wort. Gehen wir nicht über die Schrift hinaus. Jesus ist uns vorangegangen. Er hat uns gezeigt, wie das geht. Als die Leute vor dem Kreuz standen und zu ihm sagten, wenn du herabkommst, dann glauben wir. Da blieb er am Kreuz. Seine Kraft zeigte sich nicht darin, dass er vom Kreuz herabstieg, sondern dass er nicht über die Schrift hinausging. Er war der, welcher von Gott auserwählt war für unsere Sünden zu sterben. In der aus menschlicher Sicht grössten Niederlage, passierte in geistlicher Sicht der grösste Sieg. Bin ich bereit für Jesus zu leiden in dieser Welt? Bin ich bereit treu zu bleiben, auch wenn es mich alles kostet? Gott möge uns Gnade geben, dass wir nicht über sein Wort hinaus gehen und uns von dieser Welt verblenden lassen. Amen



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

erhard.josi@heilsarmee.ch

amriswil.heilsarmee.ch